

bunde und Friedrich II. gewiss nicht ohne Einfluss geblieben ist¹.

1) Die Fehde um Capriata zwang Genua auf Seiten der Gegner des Bundes zu treten (1230 durch Unterstützung Astis Ann. Ian. 174). Dass im J. 1231 zum Podesta für das Jahr 1232 ein Mailänder, Paganus de Petrasancta, gewählt wurde (Ann. Ian. 178), lässt schon die nach Beilegung der Fehde mit Alessandria eingetretene Hinneigung zu den Lombarden erkennen. Mit dem Amtsantritt des Paganus am 2. Februar 1232, der einem ausdrücklichen Verbot des Kaisers zuwider geschah (Ann. Ian. 179), hängt jedenfalls die Anwesenheit der Rectoren des Lombardenbunds in Genua am 5. Februar 1232 (v. n. 11 a) zusammen. Als es sich dann herausstellte, dass der Schiedsspruch untergeschoben war, mussten die Consiliarii und sapientes von Genua sich in ihrer Ehre gekränkt fühlen, weil sie sich so schmäählich von den mit den Lombarden verbündeten Alessandrinern hätten hintergehen lassen, ein Umstand, der sicherlich geeignet war, sie für die Aussöhnung mit dem Kaiser (Ann. Ian. 180) günstiger zu stimmen.
